

Science Academy

Erfahrungsbericht von Julia Brugger

Als ich im April erfuhr, dass ich einen Platz für die Science Academy Baden Württemberg hatte, freute ich mich riesig, doch von solchen Erfahrungen, wie ich sie nun auf der 2-wöchigen Akademie für interessierte und begabte SchülerInnen gemacht habe, hätte ich nie geträumt.

Begonnen hat die Science Academy mit einem Eröffnungswochenende im Juni auf dem Gelände des Landesschulzentrums für Umwelt-erziehung in Adelsheim. Ich hatte von den 6 Kursen den Kurs „Breakout, Pinball & Friends“ gewählt mit den Themen Mathematik, Physik und Informatik. Das Ziel dieses Kurses war ein Breakout Spiel zu programmieren. Dazu mussten wir zuerst das Programmieren lernen. Wir begannen sofort damit und nach dem Wochenende hatten wir schon die ersten

kleinen Programme geschrieben. Doch bis Ende August gab es noch einiges zu tun: Jede 3. Woche bekamen wir Aufgaben geschickt, bei denen wir Neues lernten und dies beim Programmieren ausprobierten. Die Aufgaben waren meistens ziemlich schwer und ich konnte auch nicht alle lösen. Doch als ich Ende August wieder in Adelsheim saß, klappte das Programmieren schon um einiges besser als beim Eröffnungswochenende. Wir begannen noch am Tag unserer Ankunft mit dem Programmieren unseres eigentlichen Breakout-Spiels. Dies beschäftigte uns weitere 14 Tage. Zum Schluss konnten wir unseren Familien und den anderen Kursen bei einer Abschlusspräsentation ein richtig gutes Computerspiel mit 21 Levels präsentieren.

Außer Programmieren und die dazu nötige Mathematik und Physik aus der Oberstufe zu lernen, haben wir noch viel anderes gemacht. Zwischen den Kursen, die morgens und am späten Nachmittag stattfanden, gab es kursübergreifende Angebote wie zum Beispiel Sport, Musik und Theater. Ich war vor allem in Musik tätig. Am letzten Abend veranstalteten wir dann ein schönes, langes Konzert.



*Julia Brugger
während der
Abschluss-
präsentation*

Science Academy

Erfahrungsbericht von Julia Brugger

Jeden Morgen begann ich meinen Tag mit dem Morgenlauf. Dadurch wurden die Nächte zwar noch kürzer, jedoch machte mich das fit für den Tag.

Und außer dem vielen Programm gab es einfach so viele nette Jugendliche, mit denen ich mich über alles unterhalten habe. Es ist schon eine ganz besondere Atmosphäre, wenn ca. 60 Jugendliche, die Spaß am Lernen haben und den Ehrgeiz, etwas perfekt zu erledigen, zusammen sind.

Da gibt es so viele Gemeinsamkeiten und man versteht sich mit allen sehr gut. Ich habe viele gute FreundInnen gefunden, die ich sehr vermisse. Der Schulbeginn gleich in der Woche nach der Akademie war erst mal eine große Umstellung. Die besondere Atmosphäre mit lauter SchülerInnen zu lernen, die Interesse am Lernen und an den anderen Mitgliedern der Gruppe zeigen, sowie mit LeiterInnen, die sich Zeit für jede komplizierte Frage nehmen, fehlt einfach in der Schule. Ich weiß zwar, dass Schule nicht so sein kann wie das Lernen auf der Academy, doch mit Hilfe von allen LehrerInnen und SchülerInnen könnte sich die Atmosphäre in der Schule ein großes Stück verbessern. Deshalb werde ich nun versuchen diesen Gedanken der Akademie zu verbreiten, denn nur wenn jemand neue Vorschläge und den Mut zu ihrer Verwirklichung bringt, kann sich unser Schulsystem verbessern und es kann eine Lernatmosphäre entstehen, so dass jeder Spaß am Lernen hat.

Ich freue mich nun nächste Woche eine meiner Freundinnen von der Academy zu treffen und am Dokumentationswochenende Ende Oktober alle TeilnehmerInnen und LeiterInnen wiederzutreffen.

Vielen Dank an Altana Pharma, die mir die Kosten für die Science Academy bezahlt haben.

Julia Brugger